

Universitätsstadt Tübingen

Fachabteilung Kindertagesbetreuung

Mühlhäuser, Steffi Telefon: 07071-204-1454

Gesch. Z.: /

Vorlage

397/2015

Datum

06.11.2015

Berichtsvorlagezur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

Betreff:	Belegung und Auslastung der Kindertageseinrichtungen
Bezug:	546a/2010, 185/2013, 334/2014
Anlagen: 1	Liste des örtlichen Bedarfs 1.9.2014 - 30.08.2015

Zusammenfassung:

Mit der ergänzten Liste des örtlichen Bedarfs liegt eine umfassende Information über die einzelnen Kindertageseinrichtungen vor. Die Auslastung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 1. März 2015 mit 92,2 % hat sich gegenüber dem Vorjahr (92,5%) nahezu nicht verändert.

Die Anwendung des gemeinsamen Personalberechnungssystems führt zunehmend zu einer Übereinstimmung von Ist und Soll der Personalstellen.

Ziel:

Verbesserung der Auslastung der städtischen Kindertageseinrichtungen.

Bericht:

1. Anlass

Auf Antrag des Gemeinderats im Jahr 2010 berichtet die Verwaltung jährlich über die Belegung der einzelnen Kindertageseinrichtungen in der Stadt Tübingen. Mit dieser Vorlage führt die Verwaltung die mit Vorlage 546a/2010, 185/2013 und 334/2014 begonnene Berichterstattung fort und legt die sogenannte Liste des örtlichen Bedarfs für das Kindergartenjahr 2014/15 vor, die alle gewünschten Informationen enthält.

2. Sachstand

2.1. Aufbau der Liste „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“

Die Liste ist den Gremien durch die Vorlagen zur Bedarfsplanung bekannt. In diesem Zusammenhang werden die Tübinger Kindertageseinrichtungen jedoch nach Planungsgebieten zusammengefasst. Bei der nun vorgelegten Liste werden die Einrichtungen nach Trägerschaft sortiert und um die Rubriken „Auslastung der Kindertageseinrichtungen“ und „Personalschlüssel“ ergänzt. Neu eingefügt ist seit dem letzten Jahr die Rubrik „Anzahl der belegten Plätze nach Altersstruktur“. Mit diesen Angaben können Veränderungen in der Belegung von altersgemischten Gruppen nachvollzogen werden. Die noch als eigenständige Einrichtungen geführten Schülerhorte der Stadt (insgesamt 60 Plätze) und die Spielgruppen freigemeinnütziger Träger mit weniger als 15 Stunden Wochenöffnungszeit (insgesamt 20 Plätze) sind in der Liste nicht aufgeführt.

Die Gesamtliste spiegelt den Stand des Kindergartenjahres 2014/15 zum Stichtag 1.3.2015 wider.

2.2. Auslastung der Einrichtungen

In den Vereinbarungen zur Bedarfsplanung wurde im Jahr 2005 festgelegt, dass eine Auslastung von Einrichtungen von unter 80% zum Juni eines Jahres eine Bewertung durch das Trägertreffen auslöst. Seit 2010 hat die Verwaltung Zugriff auf die Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Landes, die die Belegung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 01.03. des Jahres erhebt. Die Verwaltung greift auf diese Daten zurück, um aufwändige Umfragen bei den freigemeinnützigen Trägern direkt zu vermeiden. Nur wenn die Belegung einer Einrichtung zum 01.03.2015 unter 80% lag, wurde durch Nachfrage beim Träger die voraussichtliche Belegung zum 30.6.2015 erhoben, um die Entwicklung besser abschätzen zu können. Da die Belegungsdaten der städtischen Einrichtungen zum 30.6. der Verwaltung vorliegen, werden diese zusätzlich aufgeführt.

Die Auslastung aller Einrichtungen ist mit durchschnittlich 92,2% zum Stichtag 1.3.2015 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Der Durchschnittswert von 92,2% setzt sich zusammen aus einer Auslastung bei den Teilzeitangeboten von 91,9% und bei den Ganztagesangeboten von 92,5%. Die Auslastung der beiden Angebotsformen hat sich gegenüber dem Vorjahr stark angeglichen (Vorjahr: Teilzeit 88,6%, Ganztage 96,8%). Der bereits eingesteuerte Umbau der nicht genutzten Teilzeitplätze in Ganztagesplätze für Kinder im Kindergartenalter wirkt sich hier aus.

2.2.1. Analyse der Auslastung im Kindergartenjahr 2014/15

Für die Analyse der Auslastung des aktuellen Jahres wurden die Auslastungen in den verschiedenen Angebotsformen für Kinder unter 3 Jahren und über 3 Jahren getrennt betrachtet. Es ergeben sich wie im letzten Jahr zwei zentrale Erklärungsansätze, die anhand der Zahlen zum Stichtag 1.3.2015 erläutert werden.

a) Geringe Auslastung der Ganztagesplätze U3

Die Auslastung der Ganztagesplätze für Kinder unter 3 Jahren ist mit 80,1% (Vorjahr 79,3%) auf einem niedrigen Niveau stabil. Die Auslastung der Teilzeitplätze für Kinder unter 3 Jahren ist hingegen mit 95,6% zum Stichtag 1.3.2015 sehr gut.

Die geringe Belegung der Ganztagesplätze U3 darf jedoch nicht als eine geringe Nachfrage von Familien nach Ganztagesbetreuung missverstanden werden, nach den Erfahrungswerten der zentralen Anmeldestelle ist der Bedarf nach wie vor hoch. Die Auslastung ist in Verbindung mit der hohen Belegung der Ganztagesplätze für Kinder Ü3 von durchschnittlich 96,3% zu verstehen, die auch durch die Führung von Mischgruppen entsteht. In altersgemischten Gruppen von 1-6 Jahren verbleiben die Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres in ihrer Gruppe, eine Nachbelegung mit einem Krippenkind ist in der Regel erst zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres durch das Ausscheiden der Schulkinder möglich. Um die Verschiebungen transparenter nachverfolgen zu können, wurde die neue Rubrik „Anzahl belegter Plätze nach Altersstruktur“ eingeführt. Im aktuellen Jahr sind in insgesamt 16 Einrichtungen, die Ganztagesplätze U3 in Mischgruppen führen, 58 Krippenplätze mit insgesamt 58 Kindern über 3 Jahren belegt. Die größten Abweichungen zu einer Normalverteilung zwischen U3 und Ü3 Plätzen in einer Mischgruppe zeigen sich dabei in zwei Einrichtungen:

Kita des Universitätsklinikums:	U3 ganztags -23 Pl. / Ü3 ganztags +32 Pl.
Kita des Studierendenwerks:	U3 ganztags -12 Pl. / Ü3 ganztags +10 Pl.

Um ein realistischeres Bild der Auslastung der Ganztagesplätze U3 bzw. Ü3 zu bekommen, hat die Verwaltung die Zahl der Plätze nicht am Normwert des Mischungsverhältnisses, sondern nach der tatsächlichen Belegung nach Altersstufen ausgewertet. In dieser Betrachtung steigt die Auslastung der Ganztagesplätze U3 auf 88,1%, im Gegenzug sinkt die Auslastung der Ganztagesplätze Ü3 auf 91,8%.

Die Gesamtbelegung der Krippenplätze (Teilzeit und Ganztags) steigt mit dieser Darstellungsweise zum Stichtag auf 93%.

b) Geringe Auslastung der Teilzeitplätze Ü3

Die Auslastung der Teilzeitplätze für die 3-6 Jährigen ist mit insgesamt 88,3% gegenüber dem Vorjahr (85,4%) leicht gestiegen. Die Teilzeitplätze bei den freigemeinnützigen Trägern sind zum Stichtag mit 100% belegt. Die städtischen Teilzeitplätze sind lediglich zu 83,1% ausgelastet.

Bei genauer Betrachtung ist die durchschnittlich geringe Belegung der Teilzeitplätze jedoch zu einem großen Teil durch die sehr niedrige Auslastung einzelner Einrichtungen bedingt, deren Sondersituation unter Punkt 2.2.2. dargestellt wird. Dennoch bestätigen die geringen Werte die Erfahrungen der letzten Jahre, dass klassische Kindergartenplätze zunehmend weniger nachgefragt werden. Die Verwaltung wird den Umbau von nicht

genutzten Teilzeitplätzen Ü3 in Ganztagesplätze für über dreijährige Kinder weiter forcieren. Nach der aktuellen Bedarfsplanung wurden zum Kindergartenjahr 2015/16 142 Teilzeitplätze zu Gunsten von 83 Ganztagesplätzen umgebaut und damit im Saldo 59 Plätze Ü3 abgebaut. Ein weiterer Abbau von Ü3 Plätzen kann jedoch auf Grund der Planungsdaten, die steigende Zahlen im Bereich der 3-6 Jährigen prognostizieren und der nicht einzuschätzenden Nachfrage für Flüchtlingskinder nur sehr maßvoll geschehen.

2.2.2. Auslastungen unter 80 % im Jahr 2015

Es gab im Kindergartenjahr 2014/15 elf Einrichtungen, deren Belegung im März unter 80% lag. Davon konnten sechs Einrichtungen ihre Auslastung im Juni des Jahres wieder steigern.

Im Berichtszeitraum waren mit 67 Plätzen ungewöhnlich viele Plätze in den städtischen Einrichtungen reduziert. Für die Aufnahme von Kindern mit besonderem Förderbedarf waren dies 35 Plätze. Hervorzuheben ist jedoch, dass in diesem Kindergartenjahr in fünf städtischen Einrichtungen Neubau bzw. Umbaumaßnahmen durchgeführt oder vorbereitet wurden.. Teilweise wurden die Maßnahmen unter laufendem Betrieb durchgeführt, teilweise wurden Ersatzquartiere genutzt. Dazu gehören die Kinderhäuser Lindenbrunnen, Hagelloch, Feuerhäggle, Waldschule-Bebenhausen und Weilheim. Um einen geordneten Betrieb zu gewährleisten, wurden insgesamt 32 Plätze aus räumlichen Gründen reduziert.

a) Städtische Einrichtungen im Kindergartenjahr 2014/15

- Kinderhaus Hagelloch
Die Belegung des Kinderhauses zum Stichtag lag bei 74% und wurde auch zum 30.6.2015 mit 77% nur unwesentlich gesteigert. Im Erfassungszeitraum wurden die beiden Gruppen des Kinderhauses in einem Ausweichquartier betreut, da für das Kinderhaus ein Neubau erstellt wurde. Seit dem Rückzug in das neue Kinderhaus zum 1.9.2015 bietet das Kinderhaus 10 Kleinkindplätze und 25 Plätze für Kinder Ü3 an. Bereits zum Oktober 2015 sind die Plätze zu 89%, im Januar 2016 zu 100% belegt sein. Im Laufe des 1. Halbjahrs 2016 steht der Wechsel von weiteren 8 Kindern aus der Krippengruppe des Hauses und der Spielgruppe Hagelloch in das Kinderhaus an. Die Verwaltung wird im Rahmen der kommenden Bedarfsplanung Lösungen für diesen Engpass im Bereich der 3-6 jährigen Kinder prüfen.
- Kinderhaus Hauptstraße, Unterjesingen
Die Belegung des Kinderhauses zum Stichtag lag bei 71 %, auch zum 30.6. waren nur 78% der Plätze ausgelastet. In allen drei Angebotsformen des Hauses (Krippe, Kindergarten, Ganztagsangebot für 3-6 Jährige) waren Plätze nicht belegt. Die geringe Auslastung setzt sich im aktuellen Kindergartenjahr fort. Die zweite Einrichtung in Unterjesingen, das Kinderhaus Mönchhütte, weist eine Auslastung von 94% bzw. 100% aus. Die Bedarfsplanungsdaten legen auf Grund des ausgewiesenen Defizits im Krippen- und Ganztagesbereich eine stärkere Inanspruchnahme der Plätze nahe. Die Verwaltung wird die Situation im Gespräch mit der Einrichtung und dem Elternbeirat prüfen und ggf. Plätze abbauen.
- Kinderhaus Kilchberg
Die Auslastung von 78% im März konnte zum Juni auf 82% gesteigert werden. Die Krippenplätze der Einrichtung waren zu 90% belegt, die Kindergartenplätze jedoch nur zu 80%. Zehn zusätzliche Plätze für Kinder von 3-6 Jahren wurden im Rahmen der Bedarfsplanung vor 3 Jahren geschaffen, da der Bedarf für diese Altersgruppe regelmäßig über der Stärke einer Kindergartengruppe mit 25 Plätzen liegt. Um den

Wechsel aus der Krippengruppe in die Kindergartengruppe nicht zu blockieren, wurden die Kapazitäten für diese Altersgruppe erhöht. Da das Kinderhaus die einzige Einrichtung im Ort ist, sieht die Verwaltung aktuell keine Veränderungsmöglichkeiten. Die Entwicklung wird im Rahmen der Bedarfsplanungen beobachtet.

- Kinderhaus Weilheim
Die Belegung des Kinderhauses betrug zum Stichtag 78% und steigerte sich auf 86% im Juni. Die Krippengruppe der Einrichtung wird zum August 2015 aufgegeben. Daher fanden in diesem Bereich keine Neuaufnahmen statt. Alle Kinder aus der Krippengruppe wechselten bis zum Ende des Kindergartenjahres in die Gruppe der 3-6-jährigen Kinder. Zusätzlich wurden dreijährige Kinder von außen in die Kindergartengruppen aufgenommen. Dies führte zur Steigerung in der Belegung des Hauses zum Juni 2015. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres beginnt der Umbau der Einrichtung bei laufendem Betrieb. Nach Fertigstellung des Umbaus Ende 2017 werden 50 Plätze für über dreijährige Kinder zur Verfügung stehen, davon 20 Plätze als Ganztagesangebot. Dieses Platzangebot entspricht den Anforderungen aus der Bedarfsplanung.
- Kinderhaus Österberg
Die geringe Auslastung des Kinderhauses mit 76% bzw. 78% der Plätze ist durch die niedrige Belegung der 31 Kindergartenplätze bedingt, die Krippengruppe ist voll belegt. Die Kapazität der Plätze für Kinder von 3-6 Jahren wurde im Rahmen der Bedarfsplanung zum 1.9.2015 auf 25 Plätzen reduziert. Aktuell ist die Gruppe mit 19 Kindern belegt. Bis zum Januar 2016 werden weitere 5 Kinder aufgenommen und die Gruppe zu 96% ausgelastet sein.
- Kinderhaus Loretto
Das Kinderhaus ist mit 75% bzw. 82% ausgelastet gewesen. Im Rahmen der Bedarfsplanung wurden die nicht ausgelasteten Teilzeitplätze für Kinder über 3 Jahren in Ganztagesplätze umgebaut. Das neue Angebot wird gut angenommen. Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres ist das Kinderhaus zu 86% belegt. Weitere Plätze sind bereits vergeben, die Aufnahmen erfolgen sukzessive.
- Kinderhaus Paula Zundel
Die Auslastung des Kinderhauses wird von der Verwaltung seit längerem beobachtet. Mit 77% bzw. 82% ist sie nicht zufriedenstellend. Auch in diesem Fall sind vor allem Teilzeitplätze für Kinder über 3 Jahren nicht belegt. Auf Grund der vielen neuen Ganztagesplätze für diese Altersgruppe, die in den letzten beiden Jahren im Planungsgebiet Lustnau geschaffen wurden und der verschobenen Entscheidung über die Aufgabe des Kinderhauses Kirchplatz in Verbindung mit einem Anbau an das Kinderhaus Paula-Zundel, prüft die Verwaltung lediglich kleine Veränderungen für dieses Kinderhaus, um dessen Attraktivität für Familien zu steigern. Dazu gehört neben pädagogisch konzeptionellen Änderungen auch das Angebot eines warmen Mittagessens.

b) Einrichtungen freigemeinnütziger Träger im Kindergartenjahr 2014/15

- katholischer Kindergarten St. Johannes
Der Kindergarten ist zu den Stichtagen mit 78 bzw. 81% belegt. Der Träger hat zum neuen Kindergartenjahr seine Teilzeitplätze reduziert, Ganztagesplätze für Kinder über 3 Jahre und Krippenplätze geschaffen. Damit trägt er zur Reduzierung des Defizits im Planungsgebiet Innenstadt bei. Die Plätze werden bei der zentralen Anmeldestelle sehr gut nachgefragt.
- Kita Kirchplatzschule
Die Einrichtung hat den Betrieb im Februar 2014 aufgenommen und hat zum Ende des Kindergartenjahres 2014/15 seine Aufbauphase abgeschlossen. Die Auslastung zum Stichtag 1.3.15 betrug zwar nur 78%, zum 30.6.15 meldet der Träger eine Belegung mit 97%.
- Kleinkindgruppe Blaulinchen
Die Auslastung der Einrichtung betrug zum Stichtag 70%. Die Belegung zum 30.6. liegt der Verwaltung trotz mehrfacher Bemühungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Die Verwaltung wird bis zur Ausschusssitzung weitere Informationen einholen.
- Kindergruppe Pustebume
Die Kindergruppe war zum 1. März zu 72% belegt. Die Belegung zum 30.6. liegt der Verwaltung ebenfalls nicht vor. Die Verwaltung geht davon aus, dass durch die Aufgabe der städtischen Krippengruppe in Weilheim die Inanspruchnahme der Plätze in der Kindergruppe Pustebume steigen wird, da die Plätze dann das einzige Kleinkindangebot in diesem Ortsteil darstellen.

2.3. Vergleich Personal-Ist zu Personal-Soll

In der Gesamtschau setzt sich der Prozess der Angleichung zwischen Personal-Ist und Personal-Soll deutlich fort, da alle Träger ihre Personalausstattung zunehmend stringent auf der Basis des gemeinsam vereinbarten Personalberechnungssystems aufbauen.

2.3.1. Städtische Einrichtungen

Die Städtischen Einrichtungen haben im aktuellen Jahr zum Stichtag 324 besetzte Stellen gegenüber einem Soll von 336 Stellen. Die Differenz beruht im Wesentlichen darauf, dass zum Stichtag 1.3.2015 die Stellenverbesserungen für den Orientierungsplan zwar in Teilen, die Verbesserungen für die Reduzierung der Schließtage noch gar nicht umgesetzt waren. Beide Faktoren sind im Stellen-Soll enthalten. Die Verwaltung geht davon aus, dass im Jahr 2016 das Stellen-Ist dem Stellen-Soll nahezu vollständig entsprechen wird, da alle Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt sein werden.

2.3.2. Einrichtungen freigemeinnütziger Träger

Die Einrichtungen der freigemeinnützigen Träger insgesamt weisen ein Stellen-Ist von insgesamt 289 Stellen gegenüber einem Soll von 300 Stellen auf und bleiben damit ebenfalls mit 11 Stellen unter dem Stellen-Soll.

Bei den kleinen freien Trägern entspricht das Stellen-Ist mit 153,8 Stellen nahezu dem Soll von 154,5 Stellen. Diese deutliche Anpassung zwischen Ist und Soll führt die Verwaltung auf die deutlich verbesserte Bezuschussung zurück.

3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung hat mit Vorlage 185/2013 erstmals einen Auslastungszielwert für den Monat März mit 95% vorgeschlagen, um sich auf eine bessere Auslastung zu verpflichten. Mit einer Gesamtauslastung von 92,2% konnte dieser Zielwert nicht erreicht werden. Die Verwaltung wendet folgende Maßnahmen an, um die Auslastung zu steigern bzw. die Kosten für nicht ausgelastete Plätze zu senken:

3.1. Weiterer Abbau von Teilzeitplätzen Ü3

Im Rahmen der Bedarfsplanung 2015/16 wurden insgesamt zum 1.9.2015 142 Kindergartenplätze in 83 Ganztagesplätze umgebaut und damit im Saldo 59 Plätze für Kinder von 3-6 Jahren abgebaut. Dieser Abbau erfolgte auch in den Kinderhäusern Hagelloch, Loretto, Österberg, Weilheim und St. Johannes, die zum Stichtag März 2015 unter 80% ausgelastet waren. In diesen fünf Kinderhäusern wurden zusammen 87 Teilzeitplätze in 65 Ganztagesplätze Ü3 bzw. Krippenplätze umgewandelt, im Saldo 22 Teilzeitplätze für Kinder von 3-6 Jahren abgebaut. Die neuen Ganztagesplätze werden gut nachgefragt, so dass die Verwaltung von einer deutlichen Steigerung der Auslastung dieser Einrichtungen im nächsten Jahr ausgeht.

Im Kinderhaus Hauptstraße/Unterjesingen waren zum Stichtag 16 Plätze, verteilt auf alle 3 Gruppen des Hauses, nicht belegt. Auch die aktuelle Belegung im Kindergartenjahr 2015/16 weist freie Plätze aus. Die Verwaltung wird in einem Runden Tisch mit den Akteuren vor Ort einen Abbau an Plätzen prüfen.

Im Kinderhaus Kilchberg hat sich die Situation im neuen Kindergartenjahr deutlich verändert. Alle Kindergartenplätze wurden durch die zentrale Anmelde- und Vergabestelle vergeben und werden zum März 2016 voll ausgelastet sein.

Im Kinderhaus Paula Zundel hat sich die Situation ebenfalls verbessert, aktuell nur noch 4 Plätze nicht vergeben. Dennoch wird die Verwaltung mit der neuen Leitung des Hauses prüfen, ob die Angebotsform der Teilzeitplätze in diesem Haus noch bedarfsgerecht ist.

3.2. Steuerung der Platzvergabe durch die zentrale Anmeldestelle ZAK

Die Plätze in den städtischen Kinderhäusern werden zentral über die ZAK vergeben. Die zum Stichtag nicht ausgelasteten Plätze dienen der zentralen Vergabestelle vor allem zur Umsetzung des Rechtsanspruchs zwischen März und Juli eines Kindergartenjahres. Rechnerisch sind dies bei einer Jahrgangsstärke von ca. 700 Kindern für 4 Monate ca. 230 Kinder. Gesamtstädtisch waren am 1.3.2015 200 Plätze (davon 178 Plätze in städtischen Kinderhäusern) für Kinder über 3 Jahren nicht belegt, die für die Einlösung des Rechtsanspruchs zur Verfügung standen. Städtische Plätze werden durch die ZAK i. d. R. mindestens 4 Monate vor der Aufnahme vergeben. Zum März 2016 werden nach heutiger Datenlage der zentralen Anmeldestelle nur noch 70 Plätze für Kinder Ü3 in den städtischen Kinderhäusern nicht vergeben sein, deutlich weniger als im Jahr 2015. Dies bestätigt die Aussagen in der Bedarfsplanung, dass in den kommenden Jahren mit steigenden Kinderzahlen im Bereich der 3-6 Jährigen gerechnet werden muss und ein weiterer Abbau von Plätzen für diese Altersgruppe nur sehr maßvoll vorgenommen werden kann. Hinzu kommt neu die Nachfrage an Plätzen für Flüchtlingskinder. Aktuell sind ca. 30 Kinder aus vorläufigen Unterbringungen in den städtischen Kindertageseinrichtungen untergebracht. Insofern sind die in einzelnen Einrichtungen noch vorhandenen Spielräume aktuell sehr hilfreich.

3.3. Maßnahmen bei der Personalausstattung

Eine Reduzierung bei der Personalausstattung kann nach den Vorgaben des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales ab einem Leerstand in der Größenordnung einer halben Gruppe (12 Plätze Ü3) vorgenommen werden. Die Verwaltung hat diese Maßnahmen im Jahr 2015 bei folgenden Einrichtungen im Rahmen von Personalwechsel vollzogen:

- Kinderhaus Saibenstraße: Reduzierung auf 1,5 Gruppen, Personaleinsparung 40.000 €
- Schülerhort Waldhäuser-Ost: Reduzierung auf 1 Gruppe, Personaleinsparung 13.000 €
- Kinderhaus Hagelloch: vorübergehende Nicht-Besetzung einer Stelle , Personaleinsparung 26.000 €
- Kinderhaus Loretto: vorübergehende Nicht-Besetzung einer Stelle, Personaleinsparung 11.000 €

Es ergaben sich insgesamt Einsparungen von 90.000 Euro. Die Verwaltung ist bestrebt, wo möglich, den Personaleinsatz an eine geringere Kinderzahl anzupassen. In Einzelfällen wird auch vorübergehend der Einsatz im Vertretungskräftepool der Fachabteilung veranlasst.

4. **Lösungsvarianten**

Die Verwaltung sieht zu einer behutsamen Anpassung der Plätze an den Bedarf bei gleichzeitiger Anpassung des Personaleinsatzes an die Kinderzahl keine andere sinnvolle Alternative.

5. **Finanzielle Auswirkungen**

Im Jahr 2015 hat die Verwaltung durch Personalanpassungen bei nicht ausgelasteten Gruppen insgesamt 90.000 Euro weniger Ausgaben. Diese Einsparungen tragen zur Einhaltung des Personalkostenbudgets 2015 bei.